



Sperrfrist Mittwoch 20. Juni 2018

Lust auf...

5 weitere Jahre Heitere Fahne!

5 weitere Jahre kulturelle Teilhabe!

5 Heitere Kulturprozent!

Die Stadt Bern will ihr Kulturbudget für die Jahre 2020 – 2023 um rund 2,3 Mio. Franken erhöhen. Die Gemeinde Köniz hat für das Jahr 2019 ein Kulturbudget von 1,5 Mio. Franken. Die Heitere Fahne hat Lust auf je 5 Heitere Kulturprozent davon.

Nach fünf Jahren Heitere Fahne, in denen wir Pionierarbeit im Bereich der kulturellen Teilhabe geleistet haben, sind wir der Meinung, die Stadt Bern und die Gemeinde Köniz sollten sich die Heitere Fahne leisten und mit uns nach einer kreativen Lösung der Mitfinanzierung suchen.

Zu unserem 5-Jahres-Jubiläum wünschen wir uns daher, dass 5 Prozent der geplanten Erhöhung der städtischen Kulturgelder von 2,3 Millionen Franken und 5 Prozent des Kulturbudgets der Gemeinde Köniz von 1,5 Mio. Franken in das inklusive Kulturhaus fliessen – 5 Heitere Kulturprozent. Eine Kulturstadt, die sich kulturelle Teilhabe und Vielfalt auf die Fahne geschrieben hat, kommt nicht an der Heiteren Fahne vorbei!

Hintergrundinfos

Die Heitere Fahne hat sich in den letzten fünf Jahren zum ersten und einzigen inklusiven Kulturhaus der Schweiz entwickelt. Sie ist ein Modell zur Umsetzung kultureller Teilhabe, dessen Ausstrahlung bis weit über die Grenzen Berns hinausreicht. Dabei hat sich der anfängliche Schwerpunkt unserer Arbeit – die Inklusion von Menschen mit Behinderungen – inzwischen stark ausgeweitet: Der inklusive Charakter ist mittlerweile durch die Mitarbeit und Offenheit von Projekten für Menschen mit und ohne Behinderungen, für Menschen mit psychischen Herausforderungen, Asylsuchende sowie Menschen, die sich in sozial schwierigen oder abhängigen Situationen befinden, geprägt.

Zudem hat sich die Heitere Fahne in den letzten fünf Jahren zu einer wichtigen Spielstätte für die freie Theater- und Tanzszene der Stadt Bern und der Schweiz entwickelt. In den letzten zwei Jahren wurden jeweils über 75 kulturelle Veranstaltungen realisiert (2016: 78/ 2017: 83) – mehr als ein Drittel davon waren Theater- und Tanzgastspiele – und es dürften noch mehr werden.



All das konnte in den letzten fünf Jahren ohne regelmässige bzw. planbare Förderbeiträge und dank eines immensen Anteils an ehrenamtlicher Arbeit, die vom Betreiberteam sowie vielen freiwilligen HelferInnen geleistet wurde, erreicht werden. Es sind die Leidenschaft für die inklusive Kultur und der unbedingte Glaube daran, dass Kultur alle etwas angeht, die es ermöglicht haben, dass sich die Heitere Fahne gegen alle Widerstände und trotz der teils prekären Bedingungen zu dem entwickeln konnte, was sie heute ist.

Mittlerweile sind die andauernde Unsicherheit und der permanente Kampf um finanzielle Mittel für uns jedoch zu einer grossen Belastung geworden. Dies nicht zuletzt, weil sich die einstige überschaubare Idealistenkiste zu einem der grösseren Kulturhäuser in und rund um die Stadt Bern entwickelt hat. Um ihr Weiterbestehen zu garantieren und unser inklusives Engagement auch in Zukunft weiterführen zu können, brauchen wir eine nachhaltigere und längerfristige Finanzierung. Wir brauchen die finanzielle Mitunterstützung durch die Stadt Bern und die Gemeinde Köniz. Sie sind auch ausschlaggebend für die kantonalen Förderbeiträge.

Daher wollen wir uns in den Vernehmlassungsprozess der städtischen Kulturförderung einschalten und auch in der Gemeinde Köniz «unser Haus zur Diskussion stellen», um in den nächsten Wochen möglichst viele Menschen auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen!

Uns ist bewusst, dass die Stadt Bern hauptsächlich die inklusive Theaterarbeit des Kollektivs Frei_Raum in den letzten Jahren auf Projektbasis immer wieder unterstützt hat. Dafür sind wir auch sehr dankbar. Ebenso wissen wir um die Tatsache, dass es der Stadt Bern rechtlich gar nicht möglich ist, der Heitere Fahne einen Betriebsbeitrag zu sprechen. Dennoch glauben wir daran, dass sich doch sicherlich eine planbarere und kreativere Finanzierungslösung als die reine Projektfinanzierung finden liesse.

Das uns gegenüber geäusserte Argument, die Heiter Fahne läge (102 Meter) neben der Stadtgrenze Berns und könne deshalb nicht gefördert werden, können wir nicht gelten lassen. Jährlich empfängt die Heitere Fahne rund 25'000 Besucher, von denen rund 90 Prozent aus der Stadt Bern kommt. Ebenso stammen die grosse Mehrheit der bei uns produzierenden Kultur- und Theaterschaffenden sowie das Betreiberkollektiv aus der Stadt Bern. Und nicht zuletzt ist der Trägerverein Kollektiv Frei_Raum seit 2008 in der Stadt Bern mit unterschiedlichen Projekten aktiv und präsent.

Kontakt:

Rahel Bucher

078 765 96 40

rahel.bucher@freiraumkultur.ch

und

Olivier Eicher

079 510 51 92

finanzen@dieheiterifahne.ch